

Verein für
Hamburgische
Geschichte

Veranstaltungsprogramm
Herbst/Winter 2010/2011

Bitte beachten Sie jeweils den Veranstaltungsort!
Der **Vortragsraum** befindet sich im 1. Stock des Gebäudes der Staats- und
Universitätsbibliothek von-Melle-Park 3

Gäste zu allen Veranstaltungen sind herzlich willkommen!

Verein für Hamburgische Geschichte
Kattunbleiche 19 – im Staatsarchiv
22041 Hamburg
Tel./Fax: 040-68913464
vfhg@hamburg.de
www.vfhg.de

Mittwoch, den 6.10.2010, 18.00 Uhr, Hamburgmuseum/Museum für Hamburgische Geschichte

Dr. Claudia Horbas und Silke Beiner Büth: Sonderführung durch die öffentliche Restaurierungsschau „Wachgeküsst. Die Wiederentdeckung eines hanseatischen Landhauses (1830 – 1909)“

Im Jahre 1909 wurde die in der Zeit zwischen 1828 und 1831 an der Hammer Landstraße für die Familie des Senators Johann Hinrich Rücker errichtete Villa abgerissen – kurz zuvor jedoch sicherte sich das Museum für Hamburgische Geschichte große Teile der originalen Innenausstattung (Tapeten, Paneele, Spiegel, Möbel, Skulpturen), die ursprünglich fest im Neubau am Holstenwall wieder eingebaut werden sollten. Andere Planungen verhinderten den Einbau, die Ausstattung wurde eingelagert und nun nach gut 100 Jahren wieder ans Licht geholt. Fachrestauratoren beschäftigen sich intensiv mit der Dokumentation, Konservierung und Restaurierung der zahlreichen Elemente. Über die Möglichkeit, den Einbau dieser in ihrer Erhaltung zum Teil einzigartigen Ausstattung eines hanseatischen Landhauses des späten Klassizismus im Museum für Hamburgische Geschichte nachzuholen, wird neuerlich durchaus nachgedacht.

Silke Beiner-Büth ist Gemälderestauratorin und leitet das Restaurierungsprojekt. Dr. Claudia Horbas ist wissenschaftliche Leiterin der Abteilung Historische Wohnkultur.

Mittwoch, den 20.10.2010, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz: Das Erzbistum Hamburg im frühen und hohen Mittelalter zwischen Anspruch und Realität. Vortrag

Die an sich gut erforschte Geschichte des Hamburger Erzbistums im frühen und hohen Mittelalter wird von einer Reihe von Forschungsproblemen beeinträchtigt. Erstens sind weder Gründungszeit (831/834) noch Gründungszweck eindeutig feststellbar. Zweitens ist es strittig, wann Hamburg zum Erzbistum für den gesamten Norden Europas erhoben wurde. Drittens führte die Verlegung des Sitzes nach Bremen (847) zu Spannungen im Selbstverständnis des Erzbistums. Viertens behinderte die Randlage in ottonischer Zeit eine vollständige Eingliederung in die Reichskirche, zu der es jedoch immerhin Ansätze gab. Mit dem Blick auf diese und weitere Probleme werden in dem Vortrag neue Akzente in der Frühgeschichte Hamburgs gesetzt.

Hans-Werner Goetz ist Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität Hamburg.

Mittwoch, den 3.11.2010, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek
In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt: Archivschatze und Archivalien-
schutz. Vortrag

Archive dienen der Verwahrung der wichtigsten schriftlichen Überlieferungen unserer Gesellschaft, weshalb besondere Achtsamkeit gegenüber der Gefahr von Verlust geboten ist. Mit dem Bau von Archivzweckgebäuden seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts konnten Sicherungsmaßnahmen, z. B. bei Brandgefahr, bereits konstruktiv bedacht werden. Wenig oder keinen hinreichenden Schutz boten und bieten diese Bauten aber vor Naturkatastrophen, den Gefährdungen durch den Bombenkrieg und menschliche Unzulänglichkeit, wie das 20. und beginnende 21. Jahrhundert gezeigt haben. Am Beispiel des hamburgischen Archivalienschutzes durch die Zeiten soll gezeigt werden, wie sich Archive und Archivare gegen die Bedrohung der unikalen Überlieferung zu schützen versuchten und versuchen.

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt ist Oberarchivrat am Staatsarchiv Hamburg, Sprecher des Arbeitskreises für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins und des Beirats der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte.

Mittwoch, den 17.11.2010, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek
In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Prof. Dr. Rainer Hering und Dr. Jörg Rathjen: „Ungehobene Schätze“ –
die Überlieferung zentraler Behörden der Jahre 1848 bis 1868 im Lan-
desarchiv Schleswig-Holstein. Vortrag

Der kurze Zeitraum von 1848 bis 1868 gehört zu den bedeutendsten Abschnitten der schleswig-holsteinischen Geschichte, in dem sich fundamentale politische, wirtschaftliche und soziale Wandlungen vollzogen. Ihren archivalischen Niederschlag haben diese Prozesse in den Akten der verschiedenen Zentralbehörden gefunden. Seit einiger Zeit verbessert das Landesarchiv Schleswig-Holstein den Erschließungszustand dieser Bestände. Der Vortrag wird einen Überblick über diese wichtige Archivalien liefern und dabei besonders die Überlieferungslage zu den heute zu Hamburg gehörenden Gebieten vorstellen.

Prof. Dr. Rainer Hering leitet das Landesarchiv Schleswig-Holstein und lehrt Neuere Geschichte und Archivwissenschaft an der Universität Hamburg. Dr. Jörg Rathjen ist als freiberuflicher Historiker im Archivbereich, in der Chronikarbeit und in der Erwachsenenbildung tätig.

Mittwoch, den 1.12.2010, 18.00 Uhr, Lorichs-Saal des Staatsarchivs

In Zusammenarbeit mit dem Verein Film- und Fernsehmuseum e. V. Hamburg

Dr. Joachim Paschen zeigt Filme über: Hamburg und seine „Produktion“

In Hamburg hatte seit Beginn des 20. Jahrhunderts die zentrale genossenschaftliche Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine mbH (GEG) ihren Sitz. Sie entwickelte sich zu einem erfolgreichen Geschäft mit vielen Produktionsbetrieben. Die Verkaufsläden hießen daher in Hamburg kurz „PRO“. In den 1920er Jahren wurde die GEG zum größten deutschen Lebensmittelhandels- und Produktionsunternehmen mit über 8.000 Beschäftigten. Die Filme aus dieser Zeit und aus der Zeit nach 1945 zeigen eindrucksvoll, wie damals mit viel Handarbeit Fleisch-, Fisch- und Teigwaren, Süßigkeiten, Käse, Seife und vieles mehr hergestellt wurden.

Dr. Joachim Paschen leitete das Landesmedienzentrum Hamburg und ist Vorsitzender des Vereins Film- und Fernsehmuseum e. V. Hamburg.

Mittwoch, den 12.1.2011, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Dr. Hans-Ulrich Wagner: Wilmenrod, Waldhagen und das Walross Antje. Über Rundfunkprogramme aus Hamburg und warum sich Historiker mit Medien und Gedächtnis beschäftigen. Vortrag

Medien prägen unsere Erinnerung entscheidend mit; Programmangebote tragen dazu bei, Bilder der Vergangenheit zu konstruieren und sie zu tradieren. Die so genannte „Public History“ widmet sich dem Rundfunk als Speicher- und Vermittlungsmedium. Vor dem Hintergrund aktueller Forschungsansätze stellt der Vortrag konkrete Untersuchungen zur Hamburger Rundfunkgeschichte der ersten Nachkriegsjahrzehnte vor und gibt Einblick in das Zusammenspiel von geschichts- und medienwissenschaftlichen Fragestellungen.

Dr. Hans-Ulrich Wagner ist Senior Researcher am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung in Hamburg und leitet dort die Forschungsstelle Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland.